

Plaudertasche & Lesetiger



Gefördert aus dem Innovationstopf der Diözese Graz-Seckau

DIÖZESE 
GRAZ-SECKAU

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK 

Ideen zur Umsetzung von Lese- und Sprachförderung in der EKI-Gruppe



Die Liebe zum Lesen wird schon weit vor Kindergarten und Schule in der Familie gelegt. Bücher fördern entscheidend nicht nur die Sprach- und Lesekompetenz, sondern regen auch Persönlichkeitsentwicklung, Fantasie und Kreativität an. Die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz durch die Eltern kann in der EKI-Gruppe optimal unterstützt werden. Hier werden Eltern mit ihren Kindern von deren Geburt an im ganzheitlichen Sprach- und Leseerwerb begleitet.

In den letzten zwei Jahren hat sich das Katholische Bildungswerk in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark und dem Forum katholischer Erwachsenenbildung im Bereich der Elternbildung verstärkt dem Thema Lese- und Sprachförderung gewidmet. Auf Anregung der Eltern-Kind-GruppenleiterInnen stellen wir die Informationsmappe die in den Bücherkisten als Beilage waren nun allen Interessierten zur Verfügung.

Folgende Anregungen zur Umsetzung in der Eltern-Kind-Gruppe sind eine Sammlung der Ideen aus den Regionaltreffen 2012 für Eltern-Kind-GruppenleiterInnen:

- BibliothekarIn besucht die Eltern-Kind-Gruppe oder ein Ausflug in die nächste Bibliothek (siehe Liste der Bibliotheken)
- Bilderbuchkino (manche Bilderbücher können kostenlos heruntergeladen werden z.B. <http://www.lebensspuren.net/medien/pdf/Farben-Einmaleins.pdf>)
- Erzählnachmittag mit Großeltern – Großeltern bringen ihre Kinderbücher aus Kindertagen mit
- FachreferentIn in die Eltern-Kind-Gruppe einladen (siehe Angebote Elternbildung Falter).
- Bücherkiste für die Eltern-Kind-Gruppe – diese wandert von Familie zu Familie (Kooperation mit Buchhandlung vor Ort)

- „Wäscheleinegeschichten“ (siehe Buch „Erstes Erzählen mit Krippenkindern“ Seite 30) - Kinder können sich Bilder aussuchen und mit nach Hause nehmen. Eltern können mit den Bildern neue Geschichten erzählen – Methode vorab mit den Eltern ausprobieren (siehe Seite 83). Vielleicht entdeckt man Talente in der Gruppe, die auch für die EKI-Gruppenstunden eingesetzt werden können
- Eine EKI-Gruppenstunde pro Semester in der örtlichen Bibliothek durchführen
- Einsatz von Fingerspielen und Mitmachgeschichten (Wiederholungen – es muss nicht jede Gruppenstunde ein neues Fingerspiel oder eine neue Mitmachgeschichte sein) - Beispiele für Mitmachgeschichten unter www.kigatreff.de
- Ein Kamishibai selbstgemacht aus Karton
- Lesezeichen mit Fingerdruck (auf der Rückseite die Öffnungszeiten der örtlichen Bibliothek)



Woran erkenne ich ein gutes Bilderbuch?

Ein Beitrag von Verena Gangl – Lesezentrum Steiermark

Diese Frage lässt sich nicht immer schnell und einfach beantworten. Es gibt jedoch einige Qualitätskriterien, die gute und vor allem kindgerechte Bilderbücher erfüllen sollten. Darüber hinaus spielt der eigene Geschmack eine große Rolle. Wichtig ist, dass Inhalt, Sprache und Illustration eine Einheit bilden und zueinander passen. Die Erzählweise sollte spannend sein, so dass die VorleserInnen und die kleinen ZuhörerInnen neugierig sind, wie die Geschichte weitergeht.



Inhaltliche Aspekte

- Können sich die Kinder mit einer oder mehreren Figuren in der Geschichte identifizieren? Kommen die Geschichten aus der Lebenswelt der Kinder? Knüpfen sie an ihre Interessen, Erfahrungen, Probleme an?
- Zeigen die Geschichten/Bilder nicht nur die heile Welt, sondern machen sie auch Mut, Schwierigkeiten zu meistern?
- Wechseln sich Männer und Frauen, Mädchen und Buben in den Haupt- und Heldenrollen ab?
- Regt der Inhalt zum Mit- und Weiterdenken an? Animiert er zum Fragen und zum Gespräch?



- Wird die Fantasie der Kinder angeregt und Spielraum für Wünsche und Träume geboten?
- Sind keine diskriminierenden oder verletzenden Elemente enthalten?

Bildliche Aspekte

- Kommen möglichst viele unterschiedliche Kunststile zum Einsatz?
- Wie ist die Aussagekraft der Bilder? (Es müssen nicht immer leuchtende, plakative Farben sein, auch zartfarbige oder schwarz-weiße Illustrationen regen an). Sind die Zeichnungen detailgetreu, mit klaren Farben, Kontrasten?
- Wecken die Bilder Neugier, lösen sie Fragen aus? Fordern die Bilder zum genauen Hinsehen auf?
- Sind die Bilder ansprechend? Dies ist zum größten Teil Geschmackssache, sie sollten jedoch nicht angsteinflößend oder abstoßend sein.
- Wird der Charakter der Figuren passend umgesetzt? Werden Gefühle und Stimmungen in der Mimik wiedergegeben? (Kinder achten mehr auf Mimik und Körpersprache!) Kann man auf den Gesichtern der Figuren auch entdecken, was sie fühlen - freundlich, glücklich, traurig, zornig, schläfrig etc.?



Sprachliche Aspekte

- Steht die Sprache im Einklang mit den Bildern? Wird das Angesprochene auch abgebildet? Ergänzen Text und Bild einander?
- Ist die Sprache zeitgemäß? Ist die Sprache verständlich und kindgerecht?
- Dient die Sprache der Wortschatzerweiterung? Werden differenzierte Verben, Adjektive, Nomen verwendet?
- Wird eine lebendige Sprache geboten (Lautmalerei, Vergleiche, Metaphern, wörtliche Rede)?



Auswahlkriterien für „gute“ religiöse Kinderbücher auf einen Blick

Doris Putzer-Maier

Zweck der Lektüre

- Welche Absicht steckt hinter dem Text/dem Bild?
Stehen Belehrung bzw. (religiöse) Erziehung spürbar im Vordergrund (-) oder dient das Buch der Wissenserweiterung und/oder fördert es emotionale Nähe bzw. Unterhaltung von Kind und Erwachsenem (+)?
- Gibt es eine klare Rollenverteilung: „lehrende(r)“ Erwachsene(r) gegenüber „lernendem“ Kind (-) oder werden die Erwachsenen liebe- und humorvoll mit Schwächen anstatt „allmächtig“ (+) gezeichnet?

Thematik

- Liegt das Thema zurzeit gerade im Interesse des Kindes bzw. kann es etwas damit anfangen?

Religiöser Kontext

- Sind in Text und Bild christliche Symbole bzw. Handlungen (z.B. Kreuz, Teilen etc.) erkennbar?

Aufbereitung des Themas

- Ist das Thema inhaltlich richtig gestaltet? Sind historische bzw. theologische Fakten exakt und klar dargestellt?



Botschaft

- Bietet das Buch Impulse für Gespräche bzw. motiviert es zum Weiterdenken und zur Weiterbeschäftigung?

Figurendarstellung

- Kann sich das Kind mit den handelnden Figuren gut identifizieren? (Tiere mit menschlichen Eigenschaften bieten v.a. für kleinere Kinder bessere Identifikationsmöglichkeiten)

Sprache

- Ist das Buch sprachlich originell und witzig, vielleicht manchmal auch provokativ gestaltet (+)?
- Erreicht die Sprache das Kind in seiner Lebenswelt? Gerade bei religiösen Büchern – nicht nur für Kinder – entfernt sich die Sprache oft weit von der des Alltags. Auf diese Weise wird der Glaube vom Kind als außerhalb des konkreten Lebens stehend empfunden.

Illustration

- Wie steht es um das Verhältnis Text-Bild? Je nach Entwicklungsalter des Kindes soll der Umfang gestaltet sein: Kleinere Kinder brauchen mehr plakative Bildhaftigkeit, größere brauchen auch Freiräume für die eigene Fantasie (s.a. nächster Punkt)
- Über allem steht: Vielfalt ist gefragt! Daher möglichst unterschiedliche Kunsttechniken, Darstellungsarten etc. anbieten und das Kind mit auswählen lassen!!!

Die Kinderbibel

Kriterien für die Auswahl von Kinderbibeln

Irene Pack

Bestimmte Qualitätskriterien können eine Hilfe bei der Auswahl von Kinderbibeln sein:

1. Persönliche Überlegungen

Für die Auswahl einer Kinderbibel sollte man zuerst einige Fragen für sich selbst klären:

- Kann ich eine Geschichte frei erzählen oder lese ich lieber vor?
- Bin ich eher ein visueller Typ? Kann ich aus Bildern Botschaften herauslesen?
- Will ich zu einer Bibelstelle Zusatzinformationen haben (erklärende Passagen) oder irritieren/stören mich diese eher?

Die Beantwortung dieser Fragen schränkt die Zahl geeigneter Bibeln hilfreich sein. Wenn ich ein Bibel-Bilderbuch will, brauche ich Textergänzungen usw.



2. Das Alter der Kinder

Jüngeren Kindern fällt es grundsätzlich leichter, sich zu konzentrieren, wenn es eine durch Bilder unterstützte Erzählung ist.

3. Die Auswahl der Texte

- Sind es biblische Texte, die dem Verständnis der Kinder entsprechen?
- Wird die biblische Botschaft ernst genommen, die Botschaft unverzweckt zur Sprache gebracht oder wird versucht, verdeckt zu erziehen?
- Welches Gottesbild wird vermittelt? (strafender Allmächtiger, liebender Vater ...)
- Lässt der Text etwas offen zum Weiterdenken, Fragen...?
- Die Texte sollten nicht nur ausgewählt werden, weil Kinder oder Tiere darin vorkommen, ohne den eigentlichen Sinngehalt der Bibelstelle zu treffen? (vgl. Arche Noah, Jona und der Wal, Daniel in der Löwengrube ...)?

4. Die Sprache

- Ist die Sprache einfach, klar, verständlich?
- Entspricht die Verstehbarkeit der Altersgruppe meines/r Kindes/r?
- Ist die Sprache moralisierend/predigthaft, naiv, romantisierend oder sachlich, einfach und klar?
- Ist der Text auf das Wesentliche reduziert?



5. Die Illustrationen

- Sind Männer und Frauen gleichermaßen vertreten und als diese erkennbar?
- Ist die Illustration auf das Wesentliche reduziert oder stark verschnörkelt?
- Wirken die Bilder befreiend oder angsterfüllend?
- Gelungene und künstlerisch anspruchsvolle Illustrationen bilden den Text nicht einfach ab, sondern ergänzen und interpretieren ihn. Ist das der Fall?
- Lässt die Illustration Raum für die Fantasie der Kinder?

Eine gute Kinderbibel macht Lust darauf, sich ein Leben lang mit diesem Buch zu beschäftigen.

Quellenhinweis

Reinmar Tschirch: *Bibel für Kinder, Die Kinderbibel in Kirche, Gemeinde, Schule und Familie*, Kohlhammer Stuttgart 1995

Kinderbibeln für 1-3jährige

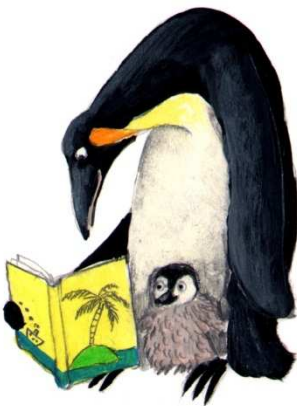
Titel	Autor	Verlag
<i>Die Bibel für die Kleinsten</i>	Krisztina Kállai Nagy Bethan James	Verlag Herder
<i>Die Baby-Bibel</i>	Barbara Cratzius	PATTLOCH VLG IM WELTBILD
<i>Der kleine Himmelsbote: Bibelgeschichten für die Kleinsten</i>	Marina Rachner, Inga Witthöft	Coppenrath, Münster
<i>Die Bibel für die Allerkleinsten</i>	Mathias Jeschke, Rüdiger Pfeffer	Deutsche Bibelgesellschaft
<i>Rica erzählt Die Bibel: Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament</i>	Sebastian Tonner	Kaufmann

Bilderbücher in Krabbel-Kinder-Familiengottesdiensten einsetzen

Christine Greiner

Religiöse Bilderbücher, vor allem Bilderbücher von biblischen Erzählungen, lassen sich in Krabbel-Kinder-Familiengottesdienste sehr gut einsetzen.

Worauf sollte man bei der Auswahl des Bilderbuches achten?



© Helga Bansch www.buchstart.at

- Was sagt mir persönlich diese Geschichte? Nur wenn ich selbst von dieser Geschichte begeistert bin, wird es mir gelingen, diese glaubwürdig zu erzählen!
- Was möchte ich den Familien mit Hilfe der Geschichte mitteilen bzw. was möchte ich ihnen mit auf den Weg geben?
- Betrifft die Geschichte des Bilderbuches die Lebenswelt eines Kindes bzw. unter welchen Umständen kann sie ein Kind betreffen?
- Ist das Bilderbuch für meine Zielgruppe passend? Entsprechen die Bilder und der Text dem Alter der Kinder? Passt die Länge der Geschichte? (Je jünger die Kinder sind, umso kürzer ist ihre Aufmerksamkeitsspanne!)

Worauf sollte man während des Erzählens im Gottesdienst achten?

- Die Kinder sollen sich wohlfühlen. Nur wenn es einem Kind gut geht, kann es sich auf die Geschichte konzentrieren und sich darauf einlassen!
- Es empfiehlt sich, ständig mit den Zuhörenden (vor allem den Kindern) in Blickkontakt sein. Denn nur so kann ich erkennen, ob die Kinder der Geschichte folgen können, ob sie noch aufmerksam sind und ob sie möglicherweise Fragen haben.
- Beim Vorlesen der Geschichte darauf achten, dass alle(!) Kinder die Bilder gut sehen können. Bei größeren Gruppen eignen sich hierfür z.B. ein Kamishibai, ein Overheadprojektor oder ein Beamer mit Leinwand.
- Während des Vorlesens kann ich als ErzählerIn mit meiner Stimme spielen (laut, leise, langsam, schnell, ev. verschiedene Personen der Geschichte in verschiedenen Stimmlagen sprechen) oder die Geschichte kann mit verteilten Rollen gelesen werden. Man kann die Erzählung auch mit Bewegungen und Geräuschen zusätzlich untermalen.
- Um das Gehörte zu vertiefen, ist es möglich, anschließend die Erzählung noch einmal kurz zusammenzufassen. Im Gespräch mit den Familien über die Erzählung kann den Familien vermittelt werden, was das Kostbare an dieser Erzählung ist, was die Geschichte uns sagen will.

Weitere Informationen zu Kinder-Krabbel-Familiengottesdiensten finden Sie unter <http://www.kkfgottesdienste.at>

Vom Lesen und Erzählen

Tipps zum Erzählen und Vorlesen

Ulrike Brantner

Was ist das Besondere am Erzählen von Geschichten?

Erzählte Geschichten öffnen Phantasieräume, sie lassen in den Köpfen der Zuhörenden Bilder entstehen, die sich jede/r nach Lust und Laune selbst ausmalt. Bitten Sie beispielsweise eine Gruppe von Eltern und Kindern an das Wort „Turm“ zu denken und Ihnen dann den jeweils eigenen Turm zu beschreiben. Sie werden feststellen, dass in den Köpfen der Befragten die unterschiedlichsten Bilder von Türmen vorhanden sind.

Genau das ist das Besondere am Erzählen:

Kein vorgegebenes Bild stört die eigene Vorstellung.

Erzählen ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes – insbesondere für die Sprachentwicklung. Es hat daher auch in der EKI-Gruppe einen hohen Stellenwert. Welche Erzählform die EKI-Leiterin/der EKI-Leiter auswählt, hängt von ihren/seinen Vorlieben und Begabungen ab. Manchen fällt es anfangs nicht leicht, frei und ohne vorgegebenen Text eine Geschichte zu erzählen. Auch sind bei der Wahl der Erzählform Alter und Typen der teilnehmenden Kinder zu berücksichtigen. Eltern haben oft bestimmte Vorstellungen oder Erwartungen, die ebenfalls nicht zu übergehen sind. Bedenken Sie auch, dass es nicht immer eine ausgeklügelte Erzählung sein muss – auch einfache Finger- und Bewegungsspiele können schon eine „Geschichte“ sein.

Mögliche Erzählformen:

Vorlesen (Bilderbücher)

Vorteil: Das geschriebene Wort gibt Sicherheit, Illustrationen sprechen die Kinder an.

Vorbereitung: Die Geschichte vorher durchlesen, damit den Kindern während des Vorlesens das Bild gezeigt werden kann. Man sollte die Geschichte schon sehr gut kennen, damit man nicht den Faden verliert.

Zu beachten: Fast jedes Kind möchte neben dem/der Vorlesenden sitzen, weil es auch die Bilder sehen will. Dies bringt meist Unruhe in die Gruppe. Es ist daher günstig, wenn man eine/n MitarbeiterIn bittet, die Bilder zu zeigen.

Kindertypen: Aktiven sollte man etwas zum Kneten in die Hand geben; Quassler sollten die Bilder des Buches gut sehen können; Ruhige brauchen ein langsames Lesetempo.



Geschichten erzählen (Märchen...)

Vorteil: Blickkontakt mit den Zuhörenden; die Geschichte kann durch einfache Sprache dem Alter der Kinder angepasst werden, man kann seine eigene Sprache verwenden; Zuhörende können sich im Kopf ihre eigenen Bilder zur Geschichte ausmalen.

Vorbereitung: Stichwortzettel, damit man den Faden nicht verliert.
Zu beachten: Mimik und Gestik einsetzen, die Stimmlage verändern, zwischen laut und leise wechseln – damit weckt und erhält man die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen.

Kindertypen: Aktive bleiben durch Blickkontakt bei der Sache; Quassler können während der Geschichte Fragen stellen; Beobachter haben durch die einfache Sprache und fehlende visuelle Bilder die Möglichkeit, ihren eigenen Phantasien und Träumereien nachzuhängen.

Geschichten zum Mitmachen (Fingerspiele, Bewegungslieder)

Vorteil: Unruhige Kinder können sich aktiv an der Geschichte beteiligen, zudem sind diese Formen auch schon für die Kleinsten geeignet, da das miteinander „Tun“ im Vordergrund steht und nicht die Geschichte.



Vorbereitung: Die Geschichten sind meistens in Reimform. Man muss sie auswendig können, um Bewegung und Sprache miteinander verbinden zu können.

Zu beachten: Nicht jedes Kind möchte gleich beim ersten Mal mitmachen, Mitmachgeschichten brauchen Wiederholung!

Kindertypen: Aktive sind in Bewegung und dadurch aufmerksam; bei Quasslern verstärkt das gemeinsame Tun in Sprache und Bewegung die Aufmerksamkeit; Beobachter hören zuerst zu und machen erst bei einigen Wiederholungen oder vielleicht gar nicht mit. Doch zu Hause, wenn sie sich unbeobachtet fühlen, wiederholen sie die Geschichten mit ihren Puppen oder Kuscheltieren.

Geschichten mit Hilfsmitteln (Kasperltheater, Handpuppen...)

Vorteil: Von den Puppen geht eine magische Faszination aus. Sie können auch ein Hilfsmittel für die erzählende Person sein, da diese sich hinter ihnen „verstecken“ kann. Das gibt Sicherheit beim Erzählen, weil die Zuhörenden die Puppe ansehen und nicht die sprechende Person.

Vorbereitung: Zusammensuchen und Mitnehmen von Material, Proben der Dialogabfolge bei Kasperltheater, Auswahl der passenden Geschichte
Zu beachten: Ist die EKI-Leiterin/der EKI-Leiter erst einmal hinter dem Vorhang verschwunden, fühlen sich die Erwachsenen unbeobachtet und fangen an, sich zu unterhalten.

Kindertypen: Aktive werden ruhig durch die Faszination der bewegten Puppe; Quassler werden sicher hinter die Bühne schauen (möglicherweise beobachten sie das Schauspiel dann von dieser Seite); Beobachter werden sich selten einer Puppe nähern und können sogar Angst vor ihr haben (die Puppen sollten ansprechend und nicht erschreckend sein).

Freies Erzählen einfacher Geschichten

Die einfache Struktur vieler Mythen, Märchen und Romane (die sogenannte „Heldenreise“) lässt sich gut beim freien Erzählen anwenden. Sie gibt Sicherheit, ist wie ein Wegweiser, der die Richtung zeigt und lässt dem Erzählenden trotzdem genügend Freiraum. Bildkarten können helfen, den Faden nicht zu verlieren.



Grobstruktur:

Eine **Figur** (Held/Heldin) hat eine **Aufgabe** zu bewältigen oder möchte sich einen **Wunsch** erfüllen. Ein auftauchendes **Hindernis** kann durch einen **Helfer** oder durch eine spezielle Fähigkeit überwunden und die **Aufgabe** bewältigt bzw. der Wunsch erfüllt werden.

Wie ein Wegweiser, der die Richtung zeigt, gibt diese Struktur Sicherheit und lässt dem/der Erzählenden trotzdem genügend Freiraum.

Figur (Held/Heldin – wo und wie ist er/sie? Was macht er/sie jeden Tag?)	
Aufgabe bewältigen oder Wunsch erfüllen	
Hindernis (andere Person, räumliches Hindernis, negative Eigenschaft der Hauptfigur,...)	
Helfer (andere Figuren, Gegenstände, spezielle Fähigkeit)	
Schluss – soll immer positiv und ermutigend sein (Aufgabe wird bewältigt, Wunsch wird erfüllt)	

Praxistipps



Wo erzähle ich die Geschichte?

Ob Sessel(kreis), Pölster/Mousepads auf dem Boden oder Geschichtenzelt - der/die ErzählerIn sollte sich immer auf der gleichen Ebene wie die Zuhörer befinden und für alle sichtbar sein.

Wie fange ich an?

Ein akustisches Signal (Glockenspiel, Flöte, Gongzeichen...) und/oder ein gemeinsames Lied oder ein Spruch macht für die Geschichte aufmerksam. Dieses Zeichen sollte als wiederkehrendes Ritual beibehalten werden.

Quellenangabe:

Helga Gruschka: *Erstes Erzählen mit Krippenkindern - Mit Reihengeschichten, Sinnesgeschichten, Erzählkittelchen*. München, Don Bosco Verlag 2010.

Gunter Lösel: *Theater ohne Absicht: Ein Herz-, Hand- und Hirnbuch für Improvisationstheater*. Planegg, Impuls-Theater-Verlag 2004.

Auswahl von religiösen Bilderbüchern

Name	Autoren	Verlag
<i>Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab</i>	Sam Mc Brotney	Bibliographisches Institut AG
<i>Gottes wunderbare Welt: Die Schöpfungsgeschichte</i>	Allia Zobel-Nolan	Katholisches Bibelwerk
<i>Das Haus Gottes den Kindern erklärt</i>	Reinhard Abeln, Astrid Leson	Butzon & Bercker
<i>Wir erleben Gottes Haus: Mit Kindern Kirchenräume entdecken</i>	Margret Färber	Don Bosco Verlag
<i>Mein kleines Buch von der Kirche</i>	Andreas Schütz	Coppenrath
<i>Wo wohnt Gott?... Und 99 weitere Fragen zum Glauben</i>	Charles Delhez, Erwin Roosen, Klaas Verplancke, Florence Vandermarliere	Butzon & Bercker
<i>...das verspreche ich dir</i>	Eve Tharlet Knister	MINEDITION
<i>Du, wo wohnt eigentlich Gott?: Geschichten über den Glauben</i>	Sven Gerhardt, Bärbel Löffel-Schröder	Scm R. Brockhaus
<i>Die Bibel für die Kleinsten</i>	Krisztina Kállai Nagy Bethan James	Verlag Herder
<i>Rica erzählt Die Bibel: Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament</i>	Sebastian Tonner	Kaufmann
<i>Zehn kleinen Raupen und das Wunder</i>	Debbie Tarbett	Brunnen Verlag
<i>Meine ersten Bibel-Geschichten</i>	Kerstin M. Schuld	Esslinger Verlag Schreiber
<i>Weißt du schon, wie lieb Gott dich hat?</i>	Markus Humbach, Franz Hübner	Gütersloher Verlagshaus
<i>Advent und Weihnachten feiern mit Ein- bis Dreijährigen</i>	Lehner, Monika	Don Bosco
<i>Der kleine Himmelsbote. Die Ostergeschichte</i>	Astrid Krömer	Coppenrath
<i>Ostern feiern mit 1 bis 3 jährigen</i>	Monika Lehner	Don Bosco
<i>Mit Kindern Fastenzeit und Ostern erleben: Ideen für Familie, Kindergarten und Grundschule</i>	Elsbeth Bihler	Lahn
<i>Jesus ist geboren</i>	Sebastian Tonner	Kaufmann
<i>Mein Kamishibai - Das Praxisbuch zum Erzähltheater</i>	Susanne Brandt, Helga Gruschka	Don Bosco
<i>Erstes Erzählen mit Krippenkindern, m. CD-ROM</i>	Gruschka, Helga	Don Bosco
<i>Die Weihnachtsgeschichte: Meine liebsten Bibelgeschichten</i>	Kerstin M. Schuld	Asslinger Verlag Schreiber

Literaturtipps Lesezentrum Steiermark



Institut für Bibliotheksorganisation,
Bibliotheksentwicklung und Lesepädagogik
E:office@lesezentrum.at
H:http://www lesezentrum.at

Bücher für kleine Plaudertaschen und Buchtiger von 0 bis 4 Jahre

Anthologien zum Vorlesen

Brüder Grimm **Märchen**. Minedition, 2012. ISBN: 978-3-86566-159-3.

Das Märchenbuch zum Vorlesen. Hrsg. von Catrin Frischer. 2. Aufl. Fischer Taschenbuch Verlag, 2004. ISBN: 978-3596850624.

Das Fabelbuch: von Aesop bis Heute. Hrsg. von Irmgard Harrer. Betz, 2003. ISBN: 978-3-219-11104-0.

Das Sternenbuch. Hrsg. von Christine Retzl. G&G, 2006. ISBN: 978-3-7074-0335-0.

Erzähl uns eine Geschichte: die schönsten Vorlesegeschichten ausgesucht von der Stiftung Lesen. Velber, 2006. ISBN 978-3-86613-512-3.

Cornelia Funke erzählt von Bücherfressern, Dachbodengespenstern und anderen. Loewe, 2007. ISBN 978-3-7855-6056-3.

Engel, Bär und Kugelmond: 28 Gute-Nacht-Geschichten. Ausgew. von Brigitte Weninger. Michael Neugebauer Edition, 2007. ISBN: 978-3-86566-081-7.

(Spiel-)Bilderbücher

Ab 12 Monaten:

Berner, Rotraut Susanne: Sommer-, Herbst-, Winter-**Wimmelbuch**. ISBN: 978-3-8369-5082-4.

Reihen:

„**ministeps**“ aus dem Ravensburger Verlag.

Stoff-Buggy-Bücher aus dem Verlag arsEdition.

„**Erste Kinderreime**“/**Kniereitervers**/**Kindergebete**/**Kinderlieder**, arsEdition.

„**Fühl' mal, was ist das**“, arsEdition.

Ab 2 Jahren:

Antoni, Birgit: **Ich zeig dir meine Lieblingsfarbe**. Oetinger, 2007. ISBN: 978-3-7891-6275-6.

Deneux, Xavier: **Mein allererstes Tierbuch** / Mein allererstes Zirkusbuch. Bloomsbury, 2009 / 2010. ISBN: 978-3-8270-5320-6 / 978-3-8270-5377-0.

Carle, Eric: **Die kleine Raupe Nimmersatt**. Gerstenberg, 2004. ISBN: 978-3-8369-5055-8

Ehgartner, Reinhard & Bansch, **Helga: Das kleine Farben-Einmaleins.** Dom-Verlag, 2012. ISBN: 978-3-85351-240-1.

Geisler, Dagmar: **Luzie und Lottchen gehen aufs Töpfchen.** Oetinger, 2007. ISBN: 978-3-7891-6578-8

Geisler, Dagmar: **Ohren, Nase, Bauch, das hab ich auch!** Oetinger, 2003. ISBN: 978-3-7891-6570-2.

Göhlich, Susanne: **Bibelwörter.** Moritz, 2008. ISBN: 978-3-89565-201-1.

Goodings, Christina: **Mein buntes Buch von Jesus und seinen Freunden.** Don Bosco Medien, 2012. ISBN: 978-3-7698-1963-2.

Isol: **Ein Entlein kann so nützlich sein.** Jungbrunnen, 2012. ISBN: 978-3-7026-5836-6.

Mein erster Kinder-Brockhaus. 2012. ISBN: 978-3-577-07462-9.

Teckentrup, Britta: **Lauf nach Haus, kleine Maus.** Jacoby & Stuart, 2012. ISBN: 978-3-941787-89-6.

Reihen:

„**Sachen suchen**“ aus dem Ravensburger Verlag.

„**Mein (aller)erstes Tier-/Bilder-/Gucklochbuch** aus dem Ravensburger Verlag.

„**ministeps**“: „Was gehört wohin?“/„Wer fährt wohin?“ (Magnet-Bücher), Ravensburger.

„**Wieso – Weshalb – Warum**“, Ravensburger.

Buchtipps für mehrsprachige Bücher

Mira Lobe/Susi Weigel: **Das kleine Ich bin Ich** in 4 Sprachen. Deutsch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch. Jungbrunnen 2011. ISBN: 978-3702658304. Ab 3.

Brigitte Weninger: **Ein Ball für alle** (mit DVD in Türkisch). Türkisch, Deutsch, Englisch, Französisch. MINEDITION 2011. ISBN: 978-3865665089. Ab 3.

Rotraud Susanne Berner: **Einfach alles! Die Wortschatzkiste.** Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Mandarin, Türkisch + eine individuell hinzufügbare Sprache auf 150 Bilderkarten. ISBN: 978-3941411005. Ab 5.

Heike Hengstler: **Wer ruft denn da / Who's Making That Noise? / Qui fait ce bruit? / Bu Kimin Sesi?** Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch. ISBN: 978-3190595945. Ab 4.

Reza Hemmatirad/Melike Günyüz/Patrick Bartsch: **Gukki, der kleine Rabe.** Edition Orient 2010. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3-922825-78-4. Ab 4. Zu diesem Bilderbuch gibt es auch ein ergänzendes türkisch-deutsches Bastelbuch: "Kreativer Umgang mit Daumen-Druck und Fingerfarbe".

Marije Tolman: **Das Baumhaus / Die Insel** (ab März 2013). Bloomsbury 2010. Textloses Bilderbuch. ISBN: 978-3-8270-5421-0. Ab 4.

David McKee: **Elmar und die Farben** / Elmer ve renkler. Schulbuchverlag Anadolu 2004. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3861212225. Ab 3. Auch erhältlich in Deutsch-Türkisch: Ein Tag mit Elmar / Elmar und seine Freunde.

Hans de Beer/Monika Götze/Gül Dilek Schlieker: **Kleiner Eisbär – Lars, bring uns nach Hause**. Edition bi:libri 2012. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3-19-209595-5. Ab 4. Auch in Deutsch-Russisch, Italienisch, Griechisch, Englisch, Spanisch.

Susanne Böse/Miryam Specht/Gül Dilek Schlieker: **Was ziehen wir heute an?** / Bugün ne giyelim? Edition bi:libri 2012. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3-942959-06-3. Ab 2. Auch in Deutsch-Russisch, Italienisch, Griechisch, Englisch, Spanisch.

Angela Weinhold: **Mein erstes Türkisch Bildwörterbuch**. Gondolino 2012. ISBN: 978-3811233058. Ab 3.

Christiane Strauss/Ebru Cihan: **Meine Wörter reisen** / Kelimelerin Yolculugu. SchauHör Verlag 2007. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3940106018. Ab 12 Monaten.

Christiane Strauss/Ebru Cihan: **Meine Wörter reisen von drinnen nach draussen** /Kelimelerim içeride ve disarida. SchauHör Verlag 2007. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3940106056. Ab 2.

Susanne Böse/Bettina Reich: **So bunt ist meine Welt** / Dünyam Ne Kadar Renkli. Hueber 2010. Deutsch-Türkisch. ISBN: 978-3195295949. Ab 2. Auch in Deutsch-Russisch, Italienisch, Französisch, Griechisch, Englisch, Spanisch.

Aytül Akal/Fariba Gholizadeh **Das gefräßige Buchmonster** / Kitap Canavari. Edition Orient 2008. ISBN: 978-3-922825-74-6. Ab 4.

Basil Schader: **Hilfe! Help! Aiuto!** Albanisch, Bosnisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch. Orell Fuessli 1999. ISBN: 978-3280027554. Ab 5. Mit didaktischem Begleitheft.

Das bunte Kinder-ABC. Poster: **Das bunte Kinder-ABC**, Deutsch-Albanisch (Poster). ISBN: 978-3938573174.

Silvia Hüsler: **Besuch vom kleinen Wolf**. Eine Geschichte in 8 Sprachen. Deutsch, Französisch, Italienisch, Albanisch, Portugiesisch, Serbisch, Tamilisch und Türkisch. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2007. ISBN: 978-3037130438.

Heinz Janisch/Bookolino: **Kommt ein Boot...** Nilpferd 2012. 11 Sprachen. ISBN: 978-3701721153. Ab 5.

Engin Korelli/Ursula Lichter/Maja Weikert/Esin Sahin/Mustafa Cebe/Ibrahim Cayir/Elena Panagiotidis: **Schneeball** / Snjezna Grudica: Wer bin ich? / Tko sam ja? Deutsch-Kroatisch. ISBN: 978-3940267238. Ab 3. Auch auf Deutsch-Serbisch.

Engin Korelli: **Die Fledermaus, die keine war!** Edition Lingua Mundi 2009. Deutsch-Serbisch. ISBN: 978-3940267092. Ab 4. Auch auf Deutsch-Kroatisch.

Elena Obermüller/Peter Kratzer: **Das große Bildwörterbuch Deutsch-Bosnisch/Kroatisch/Serbisch/Burgenlandkroatisch**. ISBN: 978-3852533957. Ab 4.

Herzlichen Dank für die Unterstützung

DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Gefördert aus dem Innovationstopf der Diözese Graz-Seckau

Unterstützt von:



Impressum:

Katholisches Bildungswerk, Bischofplatz 4, 8010 Graz

kbw@graz-seckau.at

Homepage: bildung.graz-seckau.at

Zusammenstellung: Ulrike Brantner, Christine Greiner, Irene Pack, Doris Putzer-Maier, Sarah Maier, Verena Gangl

Gestaltung: Ulrike Brantner, Sarah Maier

Für den Inhalt verantwortlich/Redaktion: Ulrike Brantner/Ute Paulweber

Illustrationen (Titelblatt und Seite 1,2,3,4,5,6,8,9,10,11): Helga Bansch

www.buchstart.at / www.biblio.at

Erscheinungsdatum: Februar 2013